

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs SSK | Club Suisse des Ecluseurs CSE

2-2015  
CHF 8.20 | EUR 6.50  
www.ssk-cse.ch

# Schleusenschiffer

Deutschland oder nicht Deutschland? | 14

Niederland 2015: Erkundung des Bootsmarktes mit dem SSK | 22

Kranke Platanen – der SSK spendet | 26



# Karakter auf dem Wasser



Luna 40

Luna 30: ab € 125.578

Luna 34: ab € 133.707

Luna 37: ab € 167.141

Luna 40: ab € 187.400

Luna 44: ab € 207.660

Brandsma Vlet 1100 AC



Bedrijventerrein 'It Ges'  
Eeltjebaasweg 6-8 8606 KA Sneek

Tel. +31 (0)515 42 50 00  
Fax +31 (0)515 42 05 05

E-mail [info@brandsma-jachten.nl](mailto:info@brandsma-jachten.nl)  
Internet [www.brandsma-jachten.nl](http://www.brandsma-jachten.nl)

## Frühling ahoi



Was wird sie wohl bringen, die Saison 2015?  
Eine gute Nachricht konnten wir im letzten Heft schon bekanntgeben: der Schiffsaufzug Arzviller soll ab 15. Juli wieder offen sein. Also – Leinen los!

Für einige Schiffsliebhaber hat die SSK-Saison bereits im Februar begonnen. Sie haben gemeinsam den Bootsmarkt in Holland unter die Lupe genommen und ausgiebig gefachsimpelt. Der Eurokurs hat wohl so manchen in Versuchung gebracht.

Vielleicht findet Ihr Euer Schleusenglück in Deutschland, wie Christian und Charlotte Huber mit ihrer Kinette? Oder Ihr lasst euch einmal mehr von Frankreich verzaubern – Ernst Joos macht mit seinem Bericht schon mal «gluschtig». Frankreich ist auch bekannt für seine schönen, von Platanen gesäumten Flussufer. Leider sind in den letzten Jahren viele Bäume einer Krankheit zum Opfer gefallen. Der SSK unterstützt die Wiederaufforstung mit einer Spende.

Alle, die kein eigenes Boot besitzen oder einfach eine Reise unter anderen Schleusen-Verrückten machen wollen, lockt alljährlich der SSK-Herbst-Törn. Diesmal geht es in die Bretagne. Unser Organisator hat sich wieder mächtig ins Zeug gelegt. Allerdings ist der Törn schon ausgebucht. Herzliche Gratulation an alle, die sich rechtzeitig angemeldet haben. Ich bin sicher, Ihr werdet viel Spass haben. Aber da sind ja noch zahlreiche andere SSK-Anlässe. Ich persönlich starte die Saison mit einem gemütlichen Wochenende am Schleusenkurs in Saint-Jean-de-Losne und freue mich auf aufgestellte Mitteilnehmer.

Ich wünsche allen einen super Saisonstart. Auf einen schönen, warmen Frühling ohne Hochwasser aber mit der nötigen Handbreite Wasser unter dem Kiel.

Monika Martiny **Redaktion**

### Impressum

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs, Club Suisse des Ecluseurs. Die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift für alle Freunde der Kanal- und Flussschifffahrt **Herausgeber** Schweizerischer Schleusenschiffer Klub, Club Suisse des Ecluseurs **Redaktion** Monika Martiny, monika.martiny@ssk-cse.ch **Layoutkonzept** Roman Brändle, St.Gallen **Druckvorstufe** prepress@ssk-cse.ch **Inserate** Norbert Marquart, norbert.marquart@ssk-cse.ch **Abonnement, Mitgliedschaft** Andrej Jäger, kassier@ssk-cse.ch **Sekretariat, Internet** Roland Häne, Bahnhofstrasse 13, 9402 Mörschwil, T 071 278 45 24, roland.haene@ssk-cse.ch, Skype: ssk-cse **Druck** Appenzeller Druckerei AG, Kasernenstrasse 64, 9101 Herisau, T 071 354 64 64, info@adag.ch

### Reisebericht

- 4 Canal du Centre
- 14 Deutschland oder nicht Deutschland?

### Reportage

- 22 Erkundung des Bootsmarktes Holland mit dem SSK

### Rubriken

- 26 Kurzmeldungen:  
Spende für Platanen, Neumitglieder
- 28 Aus den Regionen:  
Stammlokal Regio DLE, Vorschau  
Frühlingsfahrt, Vorschau Herbstreise
- 30 Ausschreibung:  
Erkundung des Bootsmarktes Holland mit dem SSK
- 31 Programmhinweise
- 32 Weiterbildungskurse
- 35 Adressen, Infos,  
Le dernier mot de l'écluseur

### Titelbild

Auf Erkundung in den Niederlanden.  
Die Verkaufshäfen sind zum Bersten voll.  
Foto von Res Diem.



# Von Roanne nach Mâcon



Mâcon, Altstadt und Pont Saint Laurent

Durch den Canal tranquille, den Canal du Centre, die Saône und die Seille

**Text und Bilder** Ernst Joos

» An einem Donnerstag anfangs September fahren wir mit PAN LONG im Schlepp die 520 km von Schaffhausen nach Roanne. Dort angekommen fragen wir uns zum Hafen durch, und finden diesen nach einigen Umwegen. Der freundliche Hafenmeister zeigt uns die Rampe, an der wir das Schiff wassern können. Sie ist etwas kurz, aber mit tatkräftiger Hilfe von interessierten Zuschauern gelingt das Wassern des Bootes ohne nennenswerte Probleme. PAN LONG wird eingeräumt und am loireseitigen Ufer des grossen Hafens vertäut. Von der langen Fahrt sind wir müde. Nach dem Ravioli-Nachtessen verwandeln wir die Dinette in



Hafen Roanne und die oberste Schleuse des «Canal tranquille»



Die Schleuse Bourg le Comte mit 7.2 m Hubhöhe wird geöffnet



In ihrem Oberlauf fließt die Loire in einem weit gefassten Naturschutzgebiet, mäandriert und verändert ihr Bett immer wieder



In Chassenard am grünen Ufer beobachten wir Biberratten, die am Kanalufer eifrig hin und her schwimmen



In Saint Julien sur d'Heune findet auf dem Treidelpfad scheinbar ein Radrennen statt



Moderner «pont mobile» in Montceau les Mines



Eines der fünf «Lavatoires» in Les Fontaines



Die letzte Schleuse des Canal du Centre setzt mit einem Hub von nahezu 11 Metern einen würdigen Schlusspunkt

unsere 2 x 1.6 m grosse Liegewiese, und kuscheln uns in die warmen Decken.

### Canal tranquille mit Crème fraîche

Gestärkt mit frischem Baguette begeben wir uns am nächsten Tag auf Entdeckungsreise in die Stadt. Auf dem reich bestückten, allein schon zum Schauen schönen Markt decken wir uns mit frischem Gemüse, Früchten und Käse aus einer riesigen Auswahl ein. Roanne hat eine sehenswerte gotische Kirche, gebaut mit dem charakteristischen gelben Stein der Gegend. Hinter dem «Maison des Métiers d'Art» entdecken wir das Restaurant «Les Remparts» mit schönem, schattigem Garten, wo wir abends einen herrlichen Znacht geniessen und «Crème fraîche» kennen und schätzen lernen. Nach einem letzten Stadtrundgang verlassen wir den gastfreundlichen Hafen von Roanne am Samstag in der Früh durch die oberste Schleuse des «Canal tranquille» und fahren bei bedecktem Himmel parallel zur Loire nordwärts bis Chambilly.

### Canal du Centre mit Käse und Wein

Am Sonntag erreichen wir Chassenard. Während einem kurzen Spaziergang während dem Mittagshalt in Bonnand erfreut uns der Blick von der Loirebrücke auf den unkanalisierten Fluss. Die Loire fliesst in ihrem Oberlauf auf Hunderte von Kilometern in einem weit gefassten Naturschutzgebiet, mäandriert und verändert



Für die Reparatur einer Schleuse weiter oben wird das Wasser eines ganzen Kanalabschnittes abgelassen



Ein Nachtessen im Restaurant l'Ouilette, begleitet von einer Flasche «Santenay Premier Cru»: ein Traum



Die Basilique du Sacré Coeur in Paray le Monia



Im Innern herrscht eine helle, freundliche Atmosphäre

ihr Bett immer wieder. In Chassenard machen wir am grünen Ufer oberhalb der Schleuse fürs Nachtlager fest, besichtigen die kleine romanische Kirche mit Torrelief aus dem 12. JH., geniessen die Ruhe und ein feines Nachtessen aus der Bordküche und beobachten dabei Biberratten, die am gegenüberliegenden Kanalufer eifrig hin und her schwimmen. Am nächsten Morgen erreichen wir vor Digoin das oberste Ende des Canal latéral a la Loire, und überqueren die Loire auf dem imposanten «pont canal». In Digoin befinden wir uns dann bereits auf dem Canal du Centre, legen für die Mittagspause an und besuchen das «Observa-Loire», wo das «Naturschutzgebiet Loire» sehr anschaulich gezeigt und erklärt wird. Anschliessend fahren wir weiter bis Paray le Monial. Wir bummeln durch das hübsche Städtchen, suchen eine Boulangerie, wo Ernst am nächsten Morgen eine frische Baguette und einen kleinen Dessert für den Lunch kaufen kann und finden eine Pizzeria, wo uns ein gemütliches Nachtessen serviert wird. Am Dienstag besichtigen wir in der historischen Altstadt neben dem imposanten Hôtel de Ville (Rathaus) im Stil der frühen Renaissance die besonders schöne Basilique du Sacré Coeur: Säulen, Rippen und Fenstereinfassungen aus dem für die Gegend charakteristischen gelben Stein und weisse Wände bringen die wundervolle Architektur wirkungsvoll zur Geltung und schaffen im Inneren – für eine romanische Kirche etwas Besonderes – eine helle, freundliche Athmo-

sphäre. Per Schiff fahren wir dann zwei Kilometer zurück zum Supermarkt am Kanalufer, wo wir unsere Vorräte ergänzen. Anschliessend geht's nordwärts bis Digoine (nicht Digoin) wo oberhalb der Schleuse Thielay in ruhiger Natur am grünen Ufer Pflöcke eingeschlagen werden. Unser Znacht wird begleitet vom soeben gekauften Pinot noir aus der Côte Roannaise. Der Abend vergeht bei Musik und Lesen.

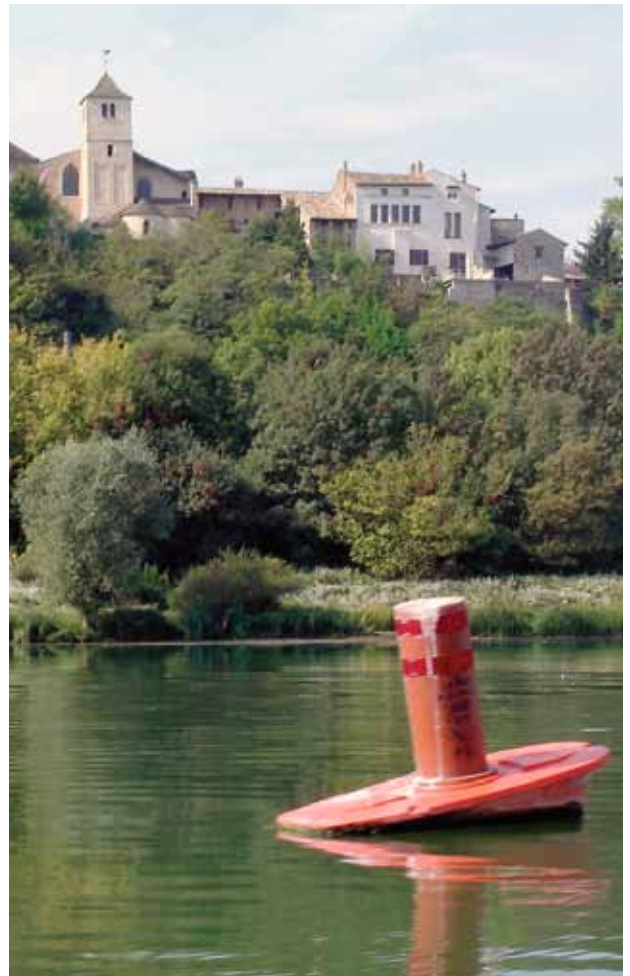
Am Mittwoch geht es weiter aufwärts bis Montceau les Mines. Die Abstände zwischen den Schleusen betragen meist zwei bis fünf Kilometer: ein Rhythmus den wir schätzen, weil er immer wieder Zeit lässt zum Träumen. Die Fahrt beginnt im Nebel, gegen Mittag klart es auf und am Abend ist es strahlend sonnig. Nach einer Nacht an komfortablen Schwimmstegen, einem Frühstück mit frischer Baguette, weichem Ei, französischen Käsen und Konfitüre Marke «Bonne Maman» fahren wir am nächsten Morgen zeitig weiter. Wollten wir! Schon an der ersten Schleuse teilt uns die Schleusenwärterin mit, eine Weiterfahrt sei nicht möglich, ein Tor bei Schleuse 3 sei defekt und für die Reparatur müsse ein ganzer Kanalabschnitt trockengelegt werden. Die Reparatur dauere voraussichtlich zwei Tage. So werden wir bei kühlem, regnerischem Wetter in dem nicht besonders reizvollen Montceau les Mines festgehalten. Rund um die Stadt wurde seit dem frühen 19. Jahrhundert bis ins Jahr 2000 Steinkohleabbau betrieben. Die von den Kohlengruben durchlöchernde Landschaft wur-



Stilvoller Gang in Tournus zur Jubiläumsausstellung im Museum Geuze



Blick zurück auf Stadt und Anleger von Tournus



Le Villars; hübsches Dorf unterhalb Tournus

de in der Folge zu einer von zahlreiche Kaninchen bevölkerten Parklandschaft entwickelt, welche uns zu einer abwechslungsreichen Wanderung einlädt. Am Freitag kehren wir zum Nachtessen im pseudo-italienischen «Nota Bene» bei der imposanten Hebebrücke ein: ein eher mässiges Happening.

Am Samstag kann die Fahrt endlich weitergehen. Mittels acht Schleusen erklimmen wir die noch rund 20 Höhenmeter bis zur Schleuse Nr.1 «Océan» (atlantischer). Nach einem leichten Lunch und einer kurzen Wanderung zwischen Kanal und dem Speichersee von Montchanin stehen wir schon wieder vor einer Schleuse Nr.1, diesmal heisst sie jedoch «Méditerranée». Die Wasserscheide ist überschritten. Ab hier bis Nr.

23 sind die Schleusen automatisch gesteuert. Es geht rasant abwärts: acht Schleusen, fünf davon mit Höhen über 5 m, bringen uns nach Saint Julien sur d'Heune, wo ein einfacher, aber schön gelegener Liegeplatz zum Nachtlager einlädt. Auf einen Besuch des «Musée du Canal» zwischen Schleuse 5 und 6 haben wir verzichtet: Snobismus langjähriger Schleusenschiffer! Das Wetter war den ganzen Tag schön und kalt, zeitweise blies uns eine kräftige Bise von vorn auf die Nase. Im sonnigen und geheizten Häuschen bereitet uns Sylvia

*Santenay – die südlichste Weinbaugemeinde der burgundischen «Côte d'Or» – eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Wanderungen*

ein Nachtessen aus Spaghetti mit Gorgonzola-Sauce. Und natürlich fehlt auch ein Burgunderwein nicht, diesmal ist's ein «Côte de Nuits». Nach dem kurzen Abwasch kehrt bald Ruhe ein. Während dem Frühstück am folgenden Morgen fahren immer wieder Radfahrer direkt an unserem Fenster vorbei: scheinbar findet auf dem Treidelpfad eine Volksradtour statt. Vorbei an Saint Léger sur d'Heune mit seinem komfortablen

Hafen führt der Kanal weiter Richtung Westen. Rechterhand begleitet ein bewaldeter Bergrücken und linkerhand zeigt sich eine interessante Landschaft mit hohen Felsköpfen und Rebbergen.

An der einfachen, schön gelegenen Anlegestelle von Santenay wird festgemacht. Santenay

ist für uns aus zwei Gründen eine wichtige Station: erstens ist es die südlichste Weinbaugemeinde der burgundischen «Côte d'Or», die sich von Dijon über Beaune bis hierher erstreckt. Hier wollen wir Wein testen und kaufen. Zweitens eignet sich Santenay hervorragend als Ausgangspunkt für interessante Wanderungen. Am Montag brechen wir bei schönstem Sonnenschein zu einer solchen auf. Vorbei am mitten im Rebberg gelegenen «Moulin à vent de Santenay» steigen wir rund 300 Meter auf zur «Montagne des Trois



Der berühmte Geflügelmarkt von Louhans ist nicht nur eine Touristenattraktion. Hier wird von Profis hart und kenntnisreich gehandelt.

Croix», von wo sich eine einmalige Aussicht auftut. Im Westen erstrecken sich die riesigen Rebberge von der fast senkrecht unter uns liegenden romanischen «Eglise Saint Jean de Narosse» bis zum Dorf im Tal der Dheune. In der Ferne erstreckt sich die «Montagne de l'Ermitage», hinter der sich Rully mit seinem imposanten Schloss und ebenso ausgedehnten Rebbergen versteckt. Im Gegensatz zu Santenay, wo fast ausschließlich Rotwein der Rebsorte Pinot Noir produziert wird, ist Rully eher berühmt für seine Weissen der Rebsorte Chardonnay (von «Chardon», Distel, abgeleitet). Abends gönnen wir uns ein hervorragendes Nachtessen im Restaurant l'Ouilette, begleitet natürlich von einer Flasche «Santenay Premier Cru» aus der Spitzenlage «Rousseau», welche letztere wir am Nachmittag durchwandert hatten.

Am Dienstag geht es weiter, über Chagny bis Les Fontaines. Das Dorf verfügt über fünf «Lavatoires». Wir wollen uns diese ansehen, müssen das allerdings mit einer langweiligen Wanderung entlang einer schnurgeraden Strasse verdienen. Das Wetter ist «grand beau», und es weht ein kräftiger Ostwind. Zum Nachtessen gibt's eine Auswahl von französischen Käsen und natürlich von einem Chardonnay aus Rully. Am nächsten Vormittag werden die letzten vier

*Einen Besuch wert: der Geflügelmarkt von Louhans. Hier werden die berühmten «Poulet de Bresse» gehandelt.*

Schleusen des Canal du Centre durchfahren. Mit einem Hub von nahezu 11 Metern setzt die letzte einen würdigen Schlusspunkt.

#### **Saône und Seille mit «Poulet de Bresse»**

Vor uns öffnet sich die Saône in ungewohnter Breite. Vier Kilometer flussabwärts kommt Chalon sur Saône in Sicht. Unter der imposanten Schrägseilbrücke und unter der Brücke St. Laurent hindurch und rund um die «Ile St. Laurent» führt der Weg in den grossen, komfortabel eingerichteten Hafen. Am Nachmittag steht ein Bummel durch die Altstadt auf dem Programm. Entlang einer Beizenstrasse auf der «Ile

St. Laurent» und über die Saônebrücke führt der Weg in die Altstadt. In den autofreien Strassen herrscht reges Leben. An der Place Saint-Vincent vor der Kathedrale geniessen wir das warme Wetter bei Kaffee und Kuchen. An Bord wartet Wein aus Santenay. Den folgenden Tag bleiben wir in Chalon. Zuerst muss Ernst die Elektrizitätsversorgung reparieren. Sie hat uns seit Tagen Probleme gemacht. Dann folgt Einkaufen im riesigen Supermarkt gleich hinter dem Hafen. Ein verwirrendes Angebot: es gibt alles, nur müsste man's finden! Dann besuchen wir das sehr instruktive Fotoapparate-Museum, kaufen noch mal einen Karton erstklassigen



Auf dem Weg von der Marina zur Altstadt von Mâcon. Der Pont Saint Laurent verbindet letztere mit der Stadt Saint Laurent

«Santenay Premier Cru» und rekognoszieren ein Restaurant, in welchem wir das Nachtessen mit Christof und Jolanda, einem Paar mit dem wir vor zwei Tagen gemeinsam geschleust haben, zelebrieren wollen. Das super Wetter bleibt uns treu: es ist angenehm warm und sonnig.

Am Freitag folgt eine kurze Etappe bis Tournus. Wir bummeln durch die Altstadt und besuchen die Abtei Saint Philibert aus dem 11. Jahrhundert. Der ausserordentlich schöne romanische Kirchenraum erinnert uns an das Münster in Schaffhausen. Nach einem Risotto-Nachtessen hören wir in diesem Kirchenraum ein mit alten Instrumenten gespieltes Barockkonzert. Der folgende Vormittag gilt dem Besuch des Marktes, des sehr sehenswerten Hôtel Dieu (Hospital) und des Museum Greuze. Nun zieht es uns zur Seille, einem romantischen Nebenfluss der Saône, der 38 km weit bis Louhans schiffbar ist. Die vier Schleusen müssen von der Bootsmannschaft selbst bedient werden. An diesem Nachmittag fahren wir noch bis oberhalb Cuisery, wo wir uns in freier Natur ans Ufer legen. Sylvia verwöhnt uns heute mit Kalbsplätzli, Ebli, Broccoli. Den Wein erwähne ich absichtlich nicht, um nicht den Eindruck zu erwecken, wir seien Alkoholiker! Ein wunderschöner Sonnenuntergang und bald ist nur noch Rascheln, Plätschern, Singen und Summen zu hören.

Am Sonntag fahren wir weiter Seille-aufwärts bis Louhans. Am Vormittag regnet es leicht, ab Mittag ist es

wieder sonnig. In Louans wandern wir dann, durchgehend unter Arkaden, entlang der Grand Rue. Leider ist, wie immer in Kleinstädten, am Sonntag überhaupt nichts los. Dafür haben wir das Glück, dass wir uns im gut erhaltenen Hôtel de Dieu spontan einer Führung anschliessen können, die soeben begonnen hat. Am Montag Vormittag besuchen wir dann den Geflügelmarkt von Louhans, wo die berühmten «Poulet de Bresse» gehandelt werden. Wenn wir erwarteten, hier lediglich einer Touristenattraktion zu begegnen, dann hatten wir uns getäuscht: hier wurde von Profis hart und kenntnisreich um Hühner gefeilscht. Wirklich ein Erlebnis! Am Nachmittag geht die Fahrt zurück bis Cuisery, wo wir in der «Hostellerie Bressane», einem super Restaurant ein wunderbares Nachtessen geniessen — natürlich «Poulet de Bresse»! Am nächsten Tag folgt unsere letzte Etappe, die zur komfortablen Marina oberhalb Mâcon führt. Wir wandern am Loireufer zur Altstadt und suchen den Bahnhof, wo der Fahrplan studiert und Billette nach Roanne gekauft werden. Am Mittwoch bringt uns dann die Eisenbahn nach Roanne, wo wir Auto und Trailer in bestem Zustand wiederfinden. Auf der Rückfahrt nach Mâcon besuchen wir das winzige, aber historisch bedeutungsvolle Städtchen Semur-en-Brionnais und das berühmte Benediktinerkloster Cluny, welches vom 10. bis zum 12. Jahrhundert Ausgangs- und Mittelpunkt der cluniazensischen Kirchenreform war. Den einmaligen Status verdankte die



Santenay hat ein besonders sympathisches Wappen: Wasser, Reben und Schweizerkreuze!



Der grosse, komfortable Hafen von Chalon sur Saône hinter der Ile St.Laurent

Abtei Cluny, die direkt dem Papst unterstellt war, fünf nacheinander regierenden, einflussreichen Äbten, die zugleich Freunde und Ratgeber von Kaisern, Königen, Fürsten und Päpsten waren. Leider stehen von der berühmten Kirche, welche bis zum Bau des Petersdomes in Rom die grösste Kirche der Christenheit war, nur noch ein Querschiff – das allerdings 33 m hoch ist – und zwei Türme.

Am letzten Donnerstag im September steht nochmals ein Besuch Mâcon's mit u.a. dem historischen Musée des Ursulines auf dem Programm. Zum Lunch steigen wir im alten Holzhaus in den ersten Stock. Zurück in der Marina beginnt das Aufräumen des Schiffes, damit am Freitag schnell aufgeladen werden kann. Wir geniessen ein gediegenes Nachtessen im «Poisson d'Or» direkt am Saône Ufer und legen uns zeitig schlafen. Anderntags ist früh Tagwache. Es folgen Frühstück, Schiff fertig aufräumen und an die Rampe verholten. Dort wird es auf den Trailer gezogen und festgezurrert, und nach rund acht Stunden Fahrt auf der Autobahn hat uns Schaffhausen wieder. «



Ernst Joos

### Bootssfahrt über total 314 km mit 83 Schleusen in 20 Tagen + 3 Tage für Überführung

|   |                        |
|---|------------------------|
| Roanne – Chambilly:                         | 30 km und 6 Schleusen  |
| Chambilly – Chassenard:                     | 19 km und 1 Schleuse   |
| Chassenard - Paray le Monial:               | 17 km und 7 Schleusen  |
| Paray le Monial - Schleuse Thiellay:        | 15 km und 8 Schleusen  |
| Schleuse Thiellay - Montceau les Mines:     | 22 km und 8 Schleusen  |
| Montceau les Mines - St Julien sur d'Heune: | 20 km und 17 Schleusen |
| Saint Julien sur d'Heune – Santenay:        | 19 km und 15 Schleusen |
| Santenay - Les Fontaines:                   | 2 km, 8 Schleusen      |
| Les Fontaines - Chalon sur Saône:           | 15 km, 4 Schleusen     |
| Chalon sur Saône – Tournus:                 | 30 km und 1 Schleuse   |
| Tournus – Cuisery:                          | 20 km und 2 Schleusen  |
| Cuisery – Louhans:                          | 24 km und 2 Schleusen  |
| Louhans – Cuisery:                          | 25 km und 2 Schleusen  |
| Cuisery – Mâcon:                            | 41 km und 2 Schleusen  |



**SANZI - YACHT CHARTER**

[www.sanziyachtcharter.de](http://www.sanziyachtcharter.de)

Luxus Motorjachtcharter in Friesland – Holland

Tel: +31 515 421687



## Marina de Corre - Ihr Privathafen

in freundlicher Atmosphäre

Winterlager in der Halle oder auf dem Trockenplatz  
Slipwagen für Boote bis 25 Tonnen

Auf Ihre Yacht wartet ein Platz. Mieten oder Kaufen,  
beides ist möglich. [www.fluvialoisirs.com](http://www.fluvialoisirs.com)

Doris und Jean-Pierre sind immer für Euch da!  
0033 3 84 92 61 61, [contact@fluvialoisirs.com](mailto:contact@fluvialoisirs.com)

## WASSERDICHTER DECKUNG

In jedem Fall optimal versichert. Kompetent, effizient und persönlich beraten.

**MURETTE**  
Yachtversicherungen CCS



Thunstrasse 18 | CH-3000 Bern 6 | +41 (0) 31 357 40 40 | [info@murette.com](mailto:info@murette.com) | [www.murette.com](http://www.murette.com)

# Jetten 41 AC "Grey Edition"



Komplett  
€ 298.000,= ohne MwSt.



## Jetten Yachting präsentiert die „Limited Grey-Edition“

Dieses Sondermodell wird in einer sorgfältig ausgewählten Kombination zusammengestellt. Diese Edition ist unter anderem von der schönen Farbwahl in Kingston-Grau mit Zwei-Ton Schwarz-Metallic Streifen untermalt.

Die Laufruhe wird durch einen sechs Zylinder YANMAR-Motor mit 160 PS unterstützt. Durch den Raymarine-Kartenplotter mit 12.7" Bildschirm entsteht noch eine bessere Übersicht. Ebenfalls werden fast alle Daten darüber abrufbar. Die Jetten 41 AC ist in seiner Ausstattung komplett und die Antwort auf die Frage, ob ein gebrauchtes oder ein neues Boot gekauft werden soll.

**Angebot gültig bis Mai 2015, Lieferung ab Werft Sneek**



**Boot-Styling & Yachting GmbH**  
Seewiesstrasse 7      CH-9403 Goldach

[www.boot-styling.ch](http://www.boot-styling.ch) / [info@boot-styling.ch](mailto:info@boot-styling.ch)



# Kinette bei den Deutschen

Am Kopfsteg im Yachthafen Fürstenberg

Es gibt wohl nur wenige SSK-Mitglieder, die nicht schon in Deutschland gefahren sind; viele haben ihr Boot sogar permanent in einem deutschen Sportboothafen stationiert. Was also soll da noch ein weiterer Artikel über Deutschland?

**Text und Bilder** Christian Huber



Anlegen längs einem deutschen Hotelschiff in Berlin

Schleusenschiffer | 2-2015

» Der Einwand ist natürlich berechtigt. Aber Deutschland ist ein Land der Yachten, vorzugsweise bis etwa 12 Meter. Mit einem Schiff über 15 Meter könne man, so hat man uns mehrfach gesagt, Deutschland glatt vergessen. Erstens gelte der schweizerische Schiffsführerausweis in Deutschland nur bis zu einer Schiffslänge von 15 Metern, zweitens finde man mit grösseren Schiffen keinen Liegeplatz in den Sportboothäfen und drittens seien die Wasserschutzpolizisten gegenüber grösseren Schiffen eine Art von Pitbulls in Uniform. Dass die 26 Meter lange «Baron de l'Écluse» seinerzeit am Neckar von der Wasserschutzpolizei an die Kette gelegt wurde, weil der verantwortliche Schiffsführer «nur» über einen schweizerischen Schiffsführerausweis (ohne Längenbeschränkung!) verfügte, war auch nicht besonders ermutigend.

Aber mein Erster Schiffsoffizier (identisch mit Gattin Charlotte) lag mir so lange in den Ohren und hatte so gute Argumente («Da kann man doch endlich wieder einmal sprechen, wie einem der Schnabel gewachsen ist!») und «Frankreich, Belgien und die Niederlande kennen wir doch zur Genüge» sowie als Hammerargument «Wo bleibt Dein Abenteuergeist?»), dass mir gar nichts mehr anderes übrig blieb, als mit der Planung zu beginnen.

## Die Sache mit den Ausweisen

Auf meine Anfrage beim Deutschen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung erhielt ich folgende Antwort: «Der aufgrund eines schweizerischen Schiffsführerausweises ausgestellte Sportbootführerschein (Internationales Zertifikat für Führer von Sport- und Freizeitschiffen gemäss Resolution No. 40 UNECE) berechtigt, ein Fahr-



Auch bei Pannen nicht verzagen (Foto Urs Baumgartner)



Charlotte und Christian Huber



Anlegen wo man es nicht erwarten würde – beim Ruderverein

zeug mit einer Länge bis zu 15 m auf Deutschen Binnenwasserstrassen (auch auf dem Rhein) zu führen. Der niederländische «klein vaarbewijs I» hingegen ist kein Sportbootführerschein im klassischen Sinne. Er zählt bereits zur Kategorie «Patent» und damit zur Berufsschiffahrt. Dieses Patent ist nicht von der Staatsbürgerschaft, anders als der Sportbootführerschein, abhängig. Im Bereich der Zusammenarbeit zwischen den Anrainerstaaten des Rheins (Zentralkommission für den Rhein) wurde dieses Patent als gleichwertig zum «Sportbootpatent Rhein» anerkannt. Ferner haben wir dieses Patent als gleichwertiges Patent zum «Sportschifferzeugnis» auf den übrigen Binnenwasserstrassen anerkannt. Ihr niederländischer «klein vaarbewijs I» berechtigt Sie demzufolge, alle deutschen Bundeswasserstrassen, die nicht streckenkundepflichtig sind, mit Fahrzeugen bis zu einer Länge von 25 m zu befahren. Für die Streckenkunde müssten Sie eine erneute Prüfung ablegen, was jederzeit möglich ist.»

Damit war ich um eine Ausrede ärmer, warum ich nicht nach Deutschland fahren könne. Im Gegenteil: Es war mir sogar amtlich attestiert worden, dass ich sozusagen über ein Berufsschiffahrts-Patent verfüge. Und was die Streckenkunde betrifft, so habe ich darüber im «Schleusenschiffer» Nr. 4-2014 berichtet. Hier nur das: Es macht Spass, aber der Aufwand lohnt sich nicht. Es ist einfacher und deutlich billiger, einen Lotsen zu nehmen, die Kosten sind nämlich bescheiden. Und seit es den Koning Willem-Alexander-Kanal in den Ostniederlanden gibt, muss man auch nicht auf den Rhein, um nach Deutschland zu gelangen.

### Die uniformierten Pitbulls

Wir waren seit drei Tagen in Deutschland und seit drei Stunden auf dem Mittellandkanal unterwegs, als es

im Funk tönte: «Kinette für Wasserschutzpolizei. Halten Sie Kurs und Geschwindigkeit. Ein Beamter kommt zur Kontrolle an Bord!» Das war also die Stunde der Wahrheit. In Gedanken sahen wir uns bereits in Handschellen und Kinette an der Kette. Obwohl: Alle unsere Ausweise, Zertifikate und Prüfbescheinigungen waren in Ordnung, das wussten wir. Der uniformierte Pitbull erwies sich als freundlicher und korrekter Polizeibeamter, der sich aufmerksam alle Dokumente besah und stichprobenweise die Prüfdaten von Feuerlöschern und Rettungskragen kontrollierte. Mit entwaffnender Offenheit erklärte er uns, Sportboote über 20 Meter Länge seien hier etwas in einer legalen Grauzone. Als «ausschliesslich Sport- und Vergnügungszwecken dienendes Fahrzeug» seien wir zwar ein Sportboot, aber wegen der Länge den Berufsschiffen gleichgestellt, weil Kinette mit über 20 Meter kein «Kleinfahrzeug» mehr sei. Nach stattgefundener Kontrolle werde Kinette – so erklärte er uns – mit ihrer Europeanummer in einer Datenbank als «kontrolliert und in Ordnung befunden» eingetragen. In der Tat wurden wir die kommenden 18 Monate nie mehr kontrolliert.

Auf der weiteren Fahrt sollte sich die Wasserschutzpolizei sogar noch als Freund und Helfer erweisen. Als wir im April 2013 in den Niederlanden aufgebrochen waren, hatte uns ein viel zu schnell fahrendes Frachtschiff auf der schmalen Linge überholt und auf das steinige Ufer gesetzt – ein Vorfall, den ich ordnungsgemäss mit Ort sowie Name des betreffenden Frachtschiffes im Logbuch eintrug. Bei diesem Überholmanöver muss nicht nur die Schraube, sondern die ganze Schraubenwelle einen Schlag erhalten haben. Das jedenfalls hatte zur Folge, dass uns nach Wolfsburg die



Berlin, die Spree, der Bundestag und Knette



Christian und der Gastfunker



Die Oberbaumbrücke in Berlin



In Berlin ist was los!



Tagesliegeplätze im Regierungsviertel Berlin



Berliner Beschränkungen

Stopfbuchse heiss lief. Da an ein Weiterfahren nicht mehr zu denken war, riefen wir die Wasserschutzpolizei auf. Keine halbe Stunde später erschienen zwei Beamte am Ufer und rieten uns, ein Frachtschiff um einen Schlepp zu ersuchen. Gesagt, getan: Bereits der erste Frachter, ein tschechischer Schubverband, nahm uns an den Haken. Per Funk erteilte die Wasserschutzpolizei die erforderliche Schleppgenehmigung bis zum 30 Kilometer entfernten Haldensleben, wo sich ein Mechaniker – ebenfalls von der WSP avisiert – der Sache annehmen werde. Als wir Stunden später in Haldensleben ankamen, fuhr kurz darauf einer der beteiligten Polizeibeamten, nunmehr in Zivil, vor und erkundigte sich, ob alles in Ordnung sei. Er habe zwar Feierabend, wolle aber sicherstellen, dass alles klappe. Soviel zum Thema «Pitbulls in Uniform».

Die Episode fand dann in einer Schiffswerft in Genthin ein in jeder Hinsicht glückliches Ende, da unsere Versicherung nach Einsicht in unser Logbuch die Kosten der neuen Wellenanlage zum grössten Teil übernahm. In dieser ex DDR-Werft lernten wir übrigens, dass man Ersatzteile nicht kauft, sondern selber macht – im realen Sozialismus hatte es nichts anderes gegeben.

### Keine Liegeplätze für grosse Schiffe?

Kommen wir zum Thema Liegeplätze für unsere 22.5 Meter lange «M.S. Knette». Das deutschlanderfahrene SSK-Mitglied Urs Baumgartner versicherte uns nicht nur hoch und heilig, sondern auch glaubhaft, es finde sich in deutschen Yachthäfen immer ein Kopfsteig, ein Quai oder ein Längsponon, wo wir festmachen könnten.

Es sollte sich herausstellen, dass Urs recht hatte. Wir haben in 18 Monaten auf deutschen Gewässern noch jedes Mal einen Liegeplatz für unsere Länge gefunden.

Nicht zuletzt dank den SSK-Mitgliedern Christian Würzler und Therese Christen, die mit ihrer knapp 20 Meter langen «M.S. Fenna» zur gleichen Zeit wie wir in Deutschland fuhren und uns laufend eine aufdatierte Hafensliste mailten.

Als empfehlenswert hat es sich jedenfalls erwiesen, einen oder zwei Tage vorher den Hafenmeister anzurufen und sich nach einem Liegeplatz zu erkundigen. Nicht selten tönte das dann so: «Guten Tag, Christian Huber mein Name. Wir kommen morgen an und möchten wissen, ob Sie uns einen Liegeplatz für ein Traditionsschiff von 22.5 Meter Länge haben» «Kein Problem! Moment mal! Was sagten Sie wie lange Ihr Boot ist?» «Zweiundzwanzigfüfzig!» «Ist das Ihr Ernst? Zweiundzwanzigfüfzig?» «Klar, ist ernst gemeint!» «Das ist ja super! Sie werden die Attraktion im Hafen sein! Hoffentlich bleiben Sie ein paar Tage!»

Womit wir bei den Hafengebühren wären. Fahren in Deutschland heisst meistens fahren in den Neuen Bundesländern. Und das wiederum heisst strukturschwach, dünn besiedelt und arm. Haupteinnahmequelle ist der Bootstourismus, aber das sind, wenn's hochkommt, vier Monate im Jahr. Liegegebühren bis 1.80 Euro pro Meter plus 1 Euro pro kWh Strom plus 1 Euro pro 100 Liter Wasser sind keine Seltenheit. Okay, dafür braucht man keine Vignette wie in Frankreich (welche in unserem Fall immerhin 646 Euro kostet), die wenigen Hebebrücken sind gratis, die Schleusen ohnehin.

In den Niederlanden lernten wir, immer eine «korting», also einen Rabatt auszuhandeln. Das funktioniert mit einem grossen Schiff auch in Deutschland – nicht immer, aber sehr oft. Vor allem, wenn man ein paar Tage bleibt. Und wenn das Budget nicht aus dem Ruder laufen soll, so sind die Flüsse und vor allem Seen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wahre



Der Pont Lévis du Centre

Beim Fischen in Flecken-Zechling (Foto Danny Hildebrand)



Grosszügige Warteplätze vor Schleusen



Kompetente Pannenhelfer



Der wunderschöne Stadthafen von Neustrelitz



Der Stadthafen von Waren (Müritz)



Sonnenuntergang im Stadthafen von Neustrelitz



Der Ausflugsdampfer kommt erst am Mittwoch wieder!

Ankerparadiese. So erhielten wir Mitte September vom bereits lobend erwähnten Urs Baumgartner folgende Mail: «Wir lagen gestern vor Anker im grossen Labussee, ganz ruhig, ganz alleine. Schon die Fahrt dorthin durch den Rest der für uns schiffbaren Havel war ein Genuss. Nur für den Fall, dass Ihr da noch nicht wart.»

Mecklenburg-Vorpommern nennt sich das Land der tausend Seen, und weil dieses Land so dünn besiedelt ist, sind auch die Ufer in der Regel nicht verbaut, sondern wald- und schilfbestanden. Ein einsamer Ankerplatz, klares, fischreiches Wasser – Herz, was begehrt du mehr?

### **Deutschland im allgemeinen, Berlin im speziellen**

Sie merken, es hat uns da oben in Mecklenburg-Vorpommern ziemlich heftig den Ärmel hineingenommen. Dabei sind die Gewässer rund um Berlin auch eine Reise wert. Neben den bekannten und viel befahrenen Berliner Hausgewässern wie Wannsee und Tegelersee sind vor allem die relativ wenig besuchten Gewässer südöstlich von Berlin einen längeren Abstecher wert. Die Dahme-Wasserstrasse und die Teupitzer Gewässer sind wunderschön, der Storkower- und der Scharmützelsee sind wahre Kleinode.

Höhepunkt ist natürlich allemal eine Fahrt auf der Spree durch das Zentrum von Berlin. Weil dafür ein Sportbootführerschein verlangt wird und Schiffe ohne Funk zwischen 9 und 19 Uhr diese Strecke nicht befahren dürfen, entfallen schon mal die sonst allgegenwärtigen Mietboote. Dennoch ist der Verkehr wegen der im

Minutentakt verkehrenden Touristenschiffe sehr, sehr dicht. Kommt hinzu, dass unter einigen der über dreissig Brücken Kreuzen nicht möglich ist. Ohne Absprache per Funk geht gar nichts.

Wir waren insofern vom Schicksal begünstigt, als wir unterwegs Bekanntschaft mit einem Schubschiffsführer gemacht hatten, der in seiner Freizeit auch als Kapitän auf Touristenschiffen arbeitet. Der Zufall wollte es, dass er uns einige Tage vor unserer geplanten Berlin-Durchquerung anrief, weil er uns besuchen wollte. Ehe er sich's versah, hatten wir ihn als Lotsen und Gastfunker für einen Tag angeheuert. Zwar können wir durchaus auch funken – schliesslich sind wir seit zehn Jahren auf dem Wasser unterwegs, aber der Funkverkehr auf Berliner Gewässern hat schon seine Eigenheiten: «*Ich nehm dann mal den Radweg!*» heisst zum Beispiel, dass ein Schiffsführer ankündigt, er werde den niedrigen Brückenbogen auf der Seite benutzen, man könne also ruhig durch die Mitte kommen. Darauf muss man ja erst mal kommen!

So wurde denn unsere Fahrt trotz des relativ dichten Verkehrs eine sehr entspannte Angelegenheit. Dass wir unterwegs eifrig fotografierten, dass wir dabei zufälligerweise zwei kleine Männlein auf der Brücke vor dem Bundestagsgebäude aufs Bild bekamen, dass es sich dabei – die Welt ist ein Dorf! – um zwei ehemalige Mitarbeiter von mir handelte, die zufälligerweise in Berlin und zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren, dass sie Knette erkannten und ihrerseits fotografierten, das alles ist eine andere Geschichte. Jedenfalls ist



Sogenannte Fliese zwischen zwei Seen



Salzhofufer in Brandenburg



Mirow am Eingang zur Müritz



Der Mittellandkanal bei Genthin



Waren an der Müritz



Die Wasserstrassen sind in der Regel gut unterhalten



Morgenstimmung bei Templin

die dabei entstandene Fotografie eine einmalige Erinnerung an den einmaligen Abschluss einer einmaligen Fahrseason.

### Wie sähe ein Fazit aus?

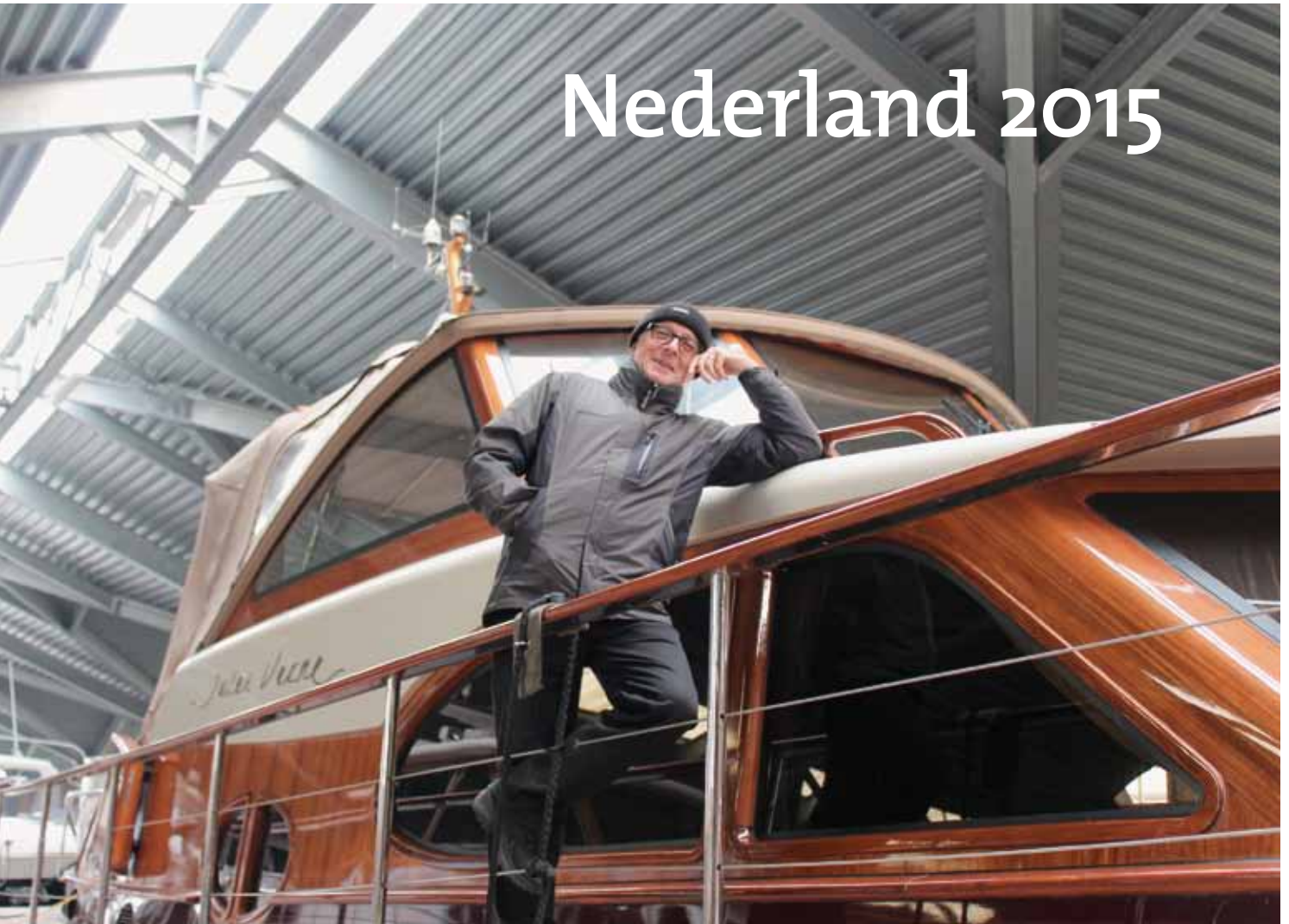
Falls es noch ein Fazit braucht, so würde es wohl so lauten: Deutschland – zumindest jener Teil, von welchem wir aus eigenem Erleben berichten können – ist ein Wassersportparadies par excellence. Die Wasserstrassen und die Schleusen sind in der Regel sehr gut unterhalten. Sportboothäfen gibt es in ausreichender Zahl. Sie sind nach unseren Feststellungen zwar teuer, aber mit den notwendigen Einrichtungen ausgestattet. Die Hafenermeister, die wir kennenlernten, waren durchs Band weg freundlich und hilfsbereit. In der Hochsaison

ist in Mecklenburg-Vorpommern, namentlich in der Müritz-Gegend, sehr viel los. Mietbootbesatzungen mit sehr grossem Selbstbewusstsein und sehr limitierten Fahrfähigkeiten sorgen für mehr Unterhaltung, als einem lieb ist. Niemand ist aber gezwungen ausgerechnet dann ausgerechnet dort zu fahren. Wir werden jedenfalls voraussichtlich noch eine Saison in Deutschland anhängen!



**Christian Huber**  
www.kinette.ch

# Niederland 2015



Auch Jules Verne hat geträumt...

Bunt gemischt war die Gesellschaft, die sich im Februar aufmachte, um den niederländischen Bootsmarkt unter die Lupe zu nehmen. Für viele der Teilnehmer war diese Reise der erste handfeste Kontakt mit unserem Klub. Berührungsängste kamen aber natur- oder eher klubgemäss nicht auf, denn wenn eine Horde Spinner der gleichen Art aufeinander trifft, müssen die Gemeinsamkeiten nicht gesucht werden.

**Text und Bilder** Res Diem

Auf dem Weg in die Niederlande unterhielten wir uns über Schiffe, wer hätte das gedacht? Ganz nebenbei lernten wir uns auch noch kennen und beim ersten Nachessen hätte keiner mehr geglaubt, dass wir erst seit wenigen Stunden zusammen waren.

Zur Verdauung des ersten gemeinsamen Frühstücks machten wir am nächsten Morgen einen Rundgang durch die pompöse Verkaufshalle von Linssen. Das erste Mittagessen gab es in einem kleinen Hafencafé umgeben von Schiffen – das animierte zu Gesprä-

chen! Schliesslich landeten wir in unserer Ferienbungalow-Siedlung am Sneekermeer in Friesland, wo wir uns für vier Nächte einquartierten.

Die Niederlande bestehen aus Verkaufshäfen, die zum Bersten voll sind mit Occasionschiffen. Wir besuchten eine Reihe davon, liessen uns an der «Boot Holland» in Leeuwarden zur Abwechslung vorführen, was den Bootsbauern in letzter Zeit an Neuheiten eingefallen war und streckten unsere Nasen in die Produktionshallen von De Boarnstream in Jirnsum und Vri-Jon in

Ossenzijl. Und wir hatten untereinander viel zu bereden. Und wir redeten noch immer, als wir uns am sechsten Tag aus Friesland verabschiedeten und unterwegs in den Süden nochmals drei Verkaufshäfen besuchten.

Ruhig wurde es erst am siebten und letzten Tag, ganz entsprechend der Schöpfungsgeschichte, welche diesen Tag zum Ruhetag bestimmt hatte. Nicht dass uns die Themen oder Ideen ausgegangen wären, nein, wir waren einfach zu erschlagen von all den Eindrücken und ein wenig vollgefressen waren wir halt



Ein Boarcruiser entsteht



Aller Anfang ist schwer



Ein Boarcruiser im Endstadium



Das Glück gefunden



Schleusenschiffer im Glück



Hereinspaziert



In der Werfthalle von Vri-Jon



Probesitzen



auch. Der Mensch lebt ja schliesslich nicht vom Boot allein. Und natürlich rechnete es im Hinterkopf die ganze Zeit über immer ein wenig mit. Was wäre wenn? Ist dem Eurokurs zu trauen? Wie beichtet man es der Eheliebsten, die man im Glauben gelassen hat, man gehe sich nur mal ganz unverbindlich ein wenig umschauen? Ach, wie leicht hatten es doch die Paare, die gemeinsam gekommen waren – zwei Infsizierte haben einander nicht mehr viel vorzuhalten.

Und wenn uns der Alltag dann wieder aus den schönen Träumen gerissen hat und es dieses Jahr halt trotz aller Vorsätze doch nicht geklappt hat, dann bleibt uns wenigstens eine Gewissheit: nächstes Jahr findet die Reise wieder statt! (Ausschreibung siehe Seite 30)



Res Diem



### Die Platanen am Canal du Midi

Hartnäckige kleine Pilze haben die grossen stämmigen Platanen am Canal du Midi in die Knie gezwungen. Über 40'000 Platanen mussten mit einem riesigen Aufwand an Arbeit und Kosten gefällt und nun neu angepflanzt werden. Der Blog von France écotours (<http://france-ecotours.blogspot.ch/2014/10/platanensterben.html>) und viele weitere Quellen auf dem Internet zeigen das Ausmass des Debakels. Damit die für uns Kanalfahrer wichtige Wiederaufforstung innert nützlicher Frist erfolgen kann, wurde eine grossangelegte Spendenaktion lanciert.

#### Der Schleusenschifferklub SSK-CSE beteiligt sich mit einem Beitrag von Eintausend Euro.

Hier der Link für alle, die auch spenden möchten: <http://voiesnavigables-defrance.cmail1.com/t/ViewEmail/y/C102BF000E54BFA2/6F93D39406DB89A34936C359ECO425Co>



#### SSK-CSE-Neumitglieder

- Heinz Gimmi**, 8500 Frauenfeld
- Georg Raguth**, 8630 Rüthi ZH
- Katrin und Werner Büsser**, 8873 Amden
- Peter H. Wittmann**, 4102 Binningen
- Anette Stopp Roffler und Markus Roffler**, 8623 Wetzikon
- Riccarda und Stefan Müller-Furrer**, 9320 Arbon
- König André und Bühler König Sibylle**, 9320 Arbon
- Ambühler Felix und Claudia**, 9615 Dietfurt

Herzlich willkommen im Klub!

**Zu verkaufen**  
**Nidelv 24**  
 Inverkehrssetzung 1986  
 Zustand **gut**  
 Motor **Volvo Penta MD 2003**  
 Leistung **20.50 kW**  
 Komplette ausgerüstet zum Schleusen, auch Einhand  
 Preis **CHF 14 000.-**  
 Kontakt **079 408 05 19**  
**erichladner@sunrise.ch**

**La Marina restaurant**  
 Geniessen nach Herzenslust!  
 Herzlich willkommen im kleinen Paradies an der Saône – anfangs Vogesenkanal. Lassen Sie sich von uns kulinarisch begeistern!  
 Ihr La Marina Team  
 Albert, Ursula, Franziska, Florence  
 Öffnungszeiten:  
 Restaurant: 10h00 – 22h30  
 Küche: 12h00 – 13h30 und 19h00 – 21h00  
 Dienstag Ruhetag  
 restaurant@lamarina.fr [www.lamarina.fr](http://www.lamarina.fr)  
 Tel. 0033 (0)3 84 92 58 45  
 Pré le saônier  
 70500 Corre

# Vechtkruiser Lucky sucht neuen Eigner...



Holländischer Stahlbau, 1976  
L: 10.3 m, B: 3.3 m, TG: 1.10 m

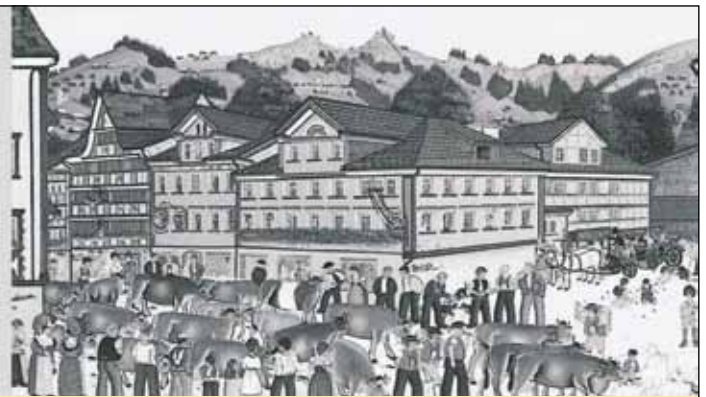
4 (+2) Schlafplätze  
Bad mit WC / Dusche

Fahrtechnisch optimiert, neues Bugstrahlruder, neue Fenster, Heizung Webasto, Schiebedach, renoviert und neu gestrichen (2011)

Besichtigung bei Probateaux Mulhouse, Tel. +33 3 89 65 05 05

€ 46 000 ab Platz

Auskunft und mehr Details unter  
M 079 217 27 26



**Fachsimplen, Kanalgeschichten erzählen  
oder sich einfach im Alpstein erholen?**

**Jedem Mitglied des SSK offerieren wir  
einen Rabatt von 20 % auf die Übernachtung.  
Zimmer ab Fr. 60.- / Person inkl. Frühstück.**

**Sönd willkommen!!**

**Hotel Löwen Appenzell AG  
R. Bircher & H. Rothenberger  
9050 Appenzell**

**Telefon 071 788 87 87 Fax 071 788 87 88**

**E-Mail: [loewen\\_ai@bluwin.ch](mailto:loewen_ai@bluwin.ch) oder  
[info@loewen-appenzell.ch](mailto:info@loewen-appenzell.ch)**

**Homepage: [www.loewen-appenzell.ch](http://www.loewen-appenzell.ch)**

# Zu verkaufen KREON



**Klassischer De Groot Kotter 1300**

Baujahr 1979, 13.00 x 3.65 x 1.10 m

DAF 575, 105 PS, 400lt Frischwasser,  
1500lt Diesel, 2 Kabinen mit je 2 Doppel-  
betten, Einzelbett im Essbereich,  
Notbett im Steuerhaus, viel Platz für  
4-5 Personen, in den Jahren 2002-2012  
mit viel Sorgfalt renoviert

Verhandlungsbasis: 80'000 Euro

Liegeplatz: Saône Plaisance, Port de  
Savoieux, Frankreich

Ausführliche Dokumentation  
I. Avis, 079 353 21 17, [icavis@gmail.com](mailto:icavis@gmail.com)

## Regio-Berichte

### Regio Dreyländeregg

#### Stammlokal

Auf die Saison 2014 wechselten wir das Stammlokal. Der Seemannskeller, wo wir zwei Jahre Gast waren, wurde leider zu klein und im Weiteren wurden wir durch andere Gäste gestört. Mit dem neuen Stammlokal Rest. Schiff Basel haben wir sicher eine neue maritime Umgebung gefunden.

**Text und Bilder** Peter Wentz

Bei den ersten zwei Anlässen waren wir noch im Nebenzimmer. Aber durch die hohen Besucherzahlen mussten wir in die Gaststube wechseln. Jeder Wechsel oder jede Veränderung bringt auch wieder neue Kinderkrankheiten zu Tage. Durch den Raumwechsel waren wir unter den anderen Gästen und wurden gestört. Jetzt musste etwas bewegt werden. Bei zwei Sitzungen haben wir uns entschlossen evt. das Lokal



nochmals zu wechseln. Aber ein Lokal zu finden welches maritim ist, mit öV erreichbar ist und preislich in einem Segment liegt, welches tragbar ist, ist so schwer wie die Ölpest im Tank zu beheben. Jetzt kam unser Retter in der Person von Ruedi Ringli Schreinermeister aD in Aktion und hat in eigener Regie div. Möbel, in der Gaststube, mit Rollen versehen, somit ist es möglich für uns ein eigenes Deck zu errichten. Nach zwei Gesprächen mit der Wirtefamilie haben sie sich bereit erklärt während unserer Anwesenheit die Laufkundschaft im Säali zu bewirten. Auch mit dem Essen hat sich die Köchin entschlossen für uns den Massstab etwas höher zu legen. Auf die Saison 2015 haben wir neu die Vorträge in zwei Teile geteilt und essen in der Pause.

Generell sind wir überzeugt durch Gespräche, eine Spur Druck und Mitglieder wie Ruedi Ringli

kann man viel verändern. Aber wichtig ist man muss es tun und alles zum Wohle der Mitglieder.

### Vorschau Frühlingsfahrt

#### Regio Dreyländeregg

#### SSK Dreyländeregg auf Frühlingsfahrt, Dienstag, 5. Mai 2015

Als Abschluss des ersten Halbjahres 2015 laden wir ein zu einer Frühlingsfahrt auf dem Rhein.

**Text und Bilder** Peter Wentz

Wir sind Gast beim Wasserfahrverein Muttentz. Wir starten beim Clubhaus in Schweizerhalle und fahren mit dem Langschiff Richtung Augst. Nach einer Kursänderung geht es talwärts vorbei an Schweizerhalle zum Hafen Birsfelden. Beim Kraftwerk wenden wir ein zweites mal und fahren wieder bergwärts zum Ausgangspunkt.

Bei genügender Beteiligung fahren wir zweimal: 18 und 19 Uhr.

Nach der 45-minütigen Fahrt geht es zum Apéro und anschliessend zum Nachtessen im eigenen Clubrestaurant (man sagt Klaus) des Wasserfahrvereins. Der Apéro wird musikalisch umrahmt von unserem Hausmusiker Schleusen Willy. Da der Gastgeber jeweils am Mittwoch Fahrtraining hat. Ist dieser Anlass an einem Dienstag. Wir sind überzeugt das Wetter macht mit und wir können diesen Anlass mit vielen Mitgliedern und Gästen durchführen. Gäste aus anderen Sektionen sind immer willkommen.



**WATSKI**

Jetzt bei Ihrem Watski Premium Händler:

Der neue Watski Katalog ist da!

WATSKI 2015

Gotthardt

Den Watski Premium Händler in Ihrer Nähe finden Sie auf: [www.watski.de](http://www.watski.de)

Alle Produkte auch online...

...auf [www.watski.de](http://www.watski.de) – im Internet auswählen, beim Händler abholen!

**Marineservice Solothurn**

Martin Heidelberger  
Muttentzstrasse 13  
CH - 4500 Solothurn  
Tel. 032 621 91 21  
[www.marineservice.ch](http://www.marineservice.ch)



## Vorschau Herbstreise

### Regio Dreyländeregg

#### SSK Dreyländeregg Herbstreise, Samstag, 12. September 2015

Seit 50 Jahren schippere ich im Dreiseenland, mit unserer MS Dingi Basel, herum (natürlich jetzt Dingi 4 Basel). Ich habe immer behauptet die schönste befahrbare Flusslandschaft ist die Aare von Solothurn nach Biel oder die Zihl oder die Broye. Wir haben im Jahr 2013 Solothurn ja schon mit dem SSK besucht und die Aare befahren.

**Text und Bilder** Peter Wentz

Unser Albert Singer ist der Meinung die schönste Flusslandschaft ist der Oberrhein zwischen Schaffhausen und Kreuzlingen/Konstanz. Als gebürtiger Ostschweizer weiss er genau wo die Schweiz schön und sehenswert ist. Nun stellen wir Albert auf die Probe und reisen am Samstag, 12. September 2015, in die Ostschweiz. Wir besuchen Schaffhausen, Stein am Rhein und Kreuzlingen. An einem Ort begehen wir eine Stadtführung. Selbstverständlich befahren wir auch den Rhein mit dem Schiff. Bei einem gemütlichen Mittagessen wird Schifferla-

tein ausgetauscht und wir treffen sicher auch ein paar Ostschweizer Kollegen. Unsere Hausmusik Schleusen Willy ist sicher auch an Bord. Ab Basel fahren wir mit unserem bewährten Erika Car. Ich bin überzeugt bei einem so schönen Programm kann auch mich Albert Singer überzeugen, dass die Ostschweiz sehenswert ist und den Juraseen den Rang strittig macht.

Gäste sind herzlich willkommen und die Dreyländeregger wollen alle wissen ob Albert recht hat. Also am Samstag, 12. September 2015, einsteigen und mitfahren.



Zuverlässige,  
transparente  
**Sicherheit**



**LINDEMANN**  
MARINE

Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel  
mit der neuen Wassersportversicherung **BELMARINE**.  
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte!

**SSK-Mitglieder wenden sich direkt an Corinne Lindemann.**

**LINDEMANN VERSICHERUNGEN GMBH** | Markthalle Altenrhein | CH-9422 Staad  
Tel. +41 (0)71 855 81 81 | Fax +41 (0)71 855 42 79 | [info@lindemann-versicherung.ch](mailto:info@lindemann-versicherung.ch)  
[lindemann-versicherung.ch](http://lindemann-versicherung.ch)

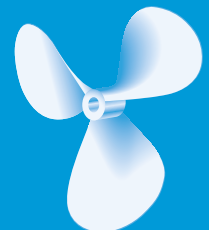
## MT MARINE TECHNIK AG H. Dirnberger

### Bootsmotoren

Verkauf, Service, Reparaturen,  
technisches Zubehör und Motorenkurse

Bächastrasse 69, 8806 Bäch  
Telefon 044 784 77 42 / 079 209 77 42  
[info@bootsmotoren.ch](mailto:info@bootsmotoren.ch) / [www.bootsmotoren.ch](http://www.bootsmotoren.ch)

**Mehr Erfahrung**  
Ihr Spezialist für  
Propeller und  
Antriebsanlagen



**Infanger Propeller AG**  
Breitenweg 6  
CH-6370 Stans  
Telefon +41 41 620 15 71  
[info@infanger-propeller.ch](mailto:info@infanger-propeller.ch)  
[www.infanger-propeller.ch](http://www.infanger-propeller.ch)

**Infanger Propeller AG**



## Ausschreibung zur SSK-Fachreise nach Holland

Sonntag, 14. bis Samstag 20. Februar 2016

*Wer ein Schiff kaufen will oder sich auch nur im Hinblick auf einen späteren Kauf ein Bild des riesigen Angebotes an gebrauchten Stahlschiffen aller Art machen will, erlebt eine paradisische Woche. In Verkaufshäfen und Werften sehen wir Hunderte von Schiffen, die zum Verkauf stehen. Individuelle Besuchswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Kaufinteressenten können erste Kontakte zu Maklern und Eignern knüpfen.*

### Programm

#### Sonntag

Fahrt nach Holland im Reiseacar  
Übernachtung im Hotel in der Region  
Maasbracht

#### Montag

Weiterfahrt nach Friesland ins Zentrum der holländischen Schifffahrt  
Besuch von Verkaufshäfen und Werften, Übernachtung in Ferienbungalows am Sneekermeer

#### Dienstag – Donnerstag

Besuch der Messe »Boot Holland« in Leeuwarden, Besuch von Verkaufshäfen und Werften, Übernachtungen in Ferienbungalows am Sneekermeer

#### Freitag

Besuch von Verkaufshäfen und Werften, Übernachtung im Hotel in der Region Maasbracht

#### Samstag

Rückfahrt in die Schweiz

#### Kosten

Pro Person ca. CHF 1150.-; Zuschlag für Nicht-Mitglieder: CHF 100.-  
(der Zuschlag wird zurückerstattet, wenn innerhalb eines Monats nach dem Anlass der Klub-Beitritt erfolgt)

#### Inbegriffen

Fahrt mit dem Reiseacar, Übernachtungen, Morgenessen, Mittag- und Nachtessen ohne Getränke, Messe-Eintritt

#### Übernachtungen

Einzelzimmer für Einzelpersonen,  
Doppelzimmer für Paare

#### Anmeldung

Res Diem, Trottenstrasse 8,  
8542 Wiesendangen  
res.diem@ssk-cse.ch  
G 052 320 94 90, M 076 366 85 42

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

## PROGRAMMHINWEISE

Aktuelle Daten laufend auf unserer Homepage [www.ssk-cse.ch](http://www.ssk-cse.ch)

### SSK-CSE

**Fr, 21. bis So, 23. August 2015**

**Burgundertreffen 2015  
in Saint-Jean-de-Losne**

*Freitag:* Grillabend bei Fredy Weber im Robinson in Saint-Symphorien-sur-Saône

*Samstag:* Schiffsausflug mit Übernachtung am Zielort

*Sonntag:* Ausklang

#### Anmeldung

Nur telefonisch/SMS an Fredy Weber 079 417 42 64 (E-Mails können nicht gelesen werden). Wer in der Gegend herumschippert ist herzlich eingeladen, am Treffen teilzunehmen.

**Samstag, 28. November 2015, 15 Uhr**

**Generalversammlung SSK-CSE**

Hotel Beaulac in Neuchâtel

**So, 14. bis Sa, 20. Februar 2016**

**Niederland 2016**

Detaillierte Ausschreibung in diesem Heft auf Seite 30

## Regios

### Bern

**Samstag 23. Mai 2015**

**Trivaporfahrt auf den drei Jura-Seen**

Ausführliches Programm folgt.

**Freitag, 16. Oktober 2015**

**Hauptversammlung SSK Regio Bern**

**Sonntag, 6. Dezember 2015**

**Chlousehöck**

Waldhütte Mühleberg

### Dreyländeregg

**Dienstag, 5. Mai 2015, 18 Uhr**

**Langschiffahrt auf dem Rhein**

Ausflug auf den Rhein ab Schweizerhalle. Wir sind Gast beim Wasserfahrverein Muttenz. Bei genügender Beteiligung fahren wir 18 und 19 Uhr. Der Anlass wird musikalisch umrahmt von Schleusen Willy. Nach der Schiffahrt Nachtessen beim Gastgeber. Dieser Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt.

**Samstag, 12. September 2015**

**Ausflug an den Oberrhein**

Unser Albert Singer zeigt uns die schönste Flussstrecke der Schweiz. Schaffhausen, Stein am Rhein, Kreuzlingen etc. Eine Schiffahrt auf dem Oberrhein ist auch im Programm. Wir fahren mit unserem Erika Car ab Basel. Unser Kassier hat sich bereit erklärt, den Apéro aus der Kasse zu offerieren.

**Mittwoch, 14. Oktober 2015, 19 Uhr**

**Immatrikulation, Führerschein, Schiffsrechte usw.**

Unser René Belser, ehemaliges Mitglied der Schiffahrtsbehörde Rheinhafen Basel, erzählt uns von seinen Erfahrungen. Er wird uns genau erläutern wo man welchen Ausweis braucht. René fährt nicht nur Schiff sondern weiss manchmal mehr als die kontrollierende Polizei. Restaurant Schiff, Hochbergerstr. 134, 4057 Basel

**Mittwoch, 18. November 2015, 19 Uhr**

**Die Arbeit zur See**

Vortrag von Peter Wittich. Nach seinem ersten Vortrag vom 11. Februar sind wir gespannt, was uns Peter im zweiten Teil zu erzählen hat. Wir freuen uns auch auf die schönen Bilder. Restaurant Schiff, Hochbergerstr. 134, 4057 Basel

**Mittwoch, 9. Dezember 2015, 19 Uhr**

**Niggi Näggi Hogg**

Gemütlicher Hogg zum Jahresende. Unser Hausmusiker Schleusen Willy wird die Saison musikalisch ausklingen lassen. Jeder Teilnehmer erhält ein Präsent.

### OCH

**Samstag, 17. Oktober 2015**

**Mörderisches Lindau**

Auch in der malerischen und lieblichen Inselstadt Lindau wird gemordet – zumindest in den Kriminalromanen von Jakob Soedher. Aber sein etwas schrulliger Kriminalhauptkommissar Conrad Schielin klärt sie alle auf. Wir fahren mit dem Schiff nach Lindau und besuchen auf einem Inselrundgang die Tatorte, mit Erläuterungen zu den Mordfällen.

**Samstag, 12. Dezember 2015**

**Chlaushöck**

Wieder bei Guido Helg Gourmet, Neuhofstrasse 86, 8590 Romanshorn. Ab 18 Uhr Apéro, anschliessend Raclette mit Tischgrill (ca. CHF 32.– pro Person).

Apéro, Mineralwasser und Kaffee werden vom OCH offeriert. Das Essen und die übrigen Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Auch dieses Jahr gibt es wieder Anwärter auf die gefürchtete Prüfung, um als Rotkäppchen in unsere Reihen aufgenommen zu werden. Die bereits aufgenommenen Rotkäppchen werden gebeten, dieses am Anlass zu tragen. Anmeldung bitte bis Dienstag, 8. Dezember 2015 an:

Thury Bölsterli, M 076 366 54 17, [arthur.boelsterli@ssk-cse.ch](mailto:arthur.boelsterli@ssk-cse.ch), oder  
Lionella Kaiser, T 071 288 49 79, [lionella.kaiser@ssk-cse.ch](mailto:lionella.kaiser@ssk-cse.ch), oder  
Migg Bollhalder, M 079 407 22 33, [migg.bollhalder@ssk-cse.ch](mailto:migg.bollhalder@ssk-cse.ch)

### Zürich

**Dienstag, 10. November 2015, 20 Uhr**

**Der Amazonas-Schwimmer**

Corrado Filipponi ([www.dia.ch](http://www.dia.ch)) hat den Abenteurer Martin Strel auf seiner über 5000 km langen Reise begleitet.

Hotel Römertor, Guggenbühlstr. 6, 8404 Winterthur, fakultatives Nachtessen ab 18 Uhr, je nach Belegung entweder im Restaurant oder im Saal. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## SSK-CSE Kursangebote 2015

Grundsätzlich zu allen Kursen: Der Zuschlag für Nichtmitglieder wird zurückerstattet, wenn innerhalb eines Monats nach dem Kurs der Klubbeitritt erfolgt. Aktuelle Daten, Kosten und Details jeweils unter: [www.ssk-cse.ch](http://www.ssk-cse.ch)

### Fahren und Manövrieren mit einem Luxemotor

Unser exklusives SSK-CSE-Kursangebot mit der «Cornelia Helena». Eine ganze Woche Fahren und Manövrieren mit einem Luxemotor. Ausgangspunkt: «alte Schleuse» St-Jean-de-Losne.

Die Reise geht Saône-aufwärts. Fahren sämtlicher Manöver durch die Kursteilnehmer (Kapitän Ruedi hat eiserne Nerven!).

Der Kurs wird durchgeführt bei mindestens vier Teilnehmern – maximale Teilnehmerzahl fünf.

#### Nächster Kurs

August 2015

#### Auskünfte und Anmeldungen für diesen Kurs

bitte direkt an Ruedi Küng, [kuengeweggis@hotmail.com](mailto:kuengeweggis@hotmail.com)

### Radarkurs 2015 bei der Berufsfeuerwehr Basel

Kursinhalt Theorie (ca. ½ Tag) Radartheorie, Auswertung des Radarbildes, Radarbildstörungen, Bedienung des Radargerätes, Besondere polizeilichen Vorschriften.

Kursinhalt Praktisch (ca. 2½ Tage) Fahren mit Radar auf dem Feuerlöschboot und unter erschwerten Bedingungen.

#### Daten und Kosten

gemäss aktueller Angabe der Berufsfeuerwehr Basel unter [www.rettung@bs.ch](http://www.rettung@bs.ch)

#### Diesen Kurs bitte direkt buchen über

Sekretariat Dienstleistungen/Feuerlöschboot, Frau Sandra Baumgartner-Gruber, Kornhausgasse 18, Postfach, CH-4003 Basel, [sandra.baumgartner@jds.bs.ch](mailto:sandra.baumgartner@jds.bs.ch), [www.rettung.bs.ch](http://www.rettung.bs.ch).

### UKW-Rheinfunkerkurs in Basel-Birsfelden

UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtsfunk.

Die Lernunterlagen werden ca. einen Monat vor Kursbeginn zugestellt. Kursziel ist es, die direkt an den Kurs stattfindende Prüfung (Dauer 50 Minuten) zu bestehen. Das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtsfunk (UBI) ist international gültig und ist die unabdingbare Voraussetzung für die Nutzung von Schiffsfunkanlagen auf dem Rhein und den Binnenwasserstrassen in Europa.

Unterkunft und Kurs werden in Basel-Birsfelden sein. Es besteht auch die Möglichkeit, ohne ÜF den Kurs zu besuchen.

#### Nächster Kurs

voraussichtlich im Januar 2016

### PC-Navigo Kurs

An einem eintägigen Kurs auf dem Schiff RIA ([www.surli.ch](http://www.surli.ch)) lernen Sie das Planen von Reisen und fahren mit der GPS-gesteuerten Navigationssoftware PC-Navigo.

Die vielen Tipps und Tricks in der Handhabung wie auch Zusatzmaterial, das am Kurs abgegeben wird, ermöglichen einen einfachen Einstieg in die Praxis der elektronischen Routenplanung und Navigation.

Folgende Themenbereiche sind vorgesehen: Theoretische Grundlagen für Programminstallation, Bedeutungen von Symbolleiste, Menüs, Befehlen; Planung mit PC-Navigo; Schiffsdefinition in der Flottenliste, Planung von kurzen und längeren Reisen, Navigieren mit PC-Navigo; der Navigationsmodus und weitere Bildschirminformationen. Fahren mit PC-Navigo; Tipps und Tricks und vieles mehr. Workshop-Praxis abgestimmt auf die Teilnehmenden; Planung der eigenen Reise auf dem Notebook; Reiseplanung anhand eines Übungsbeispiels; für Teilnehmende ohne Notebook besteht die Möglichkeit das Übungsbeispiel mit der Kursleitung durchzuarbeiten.



Die Cornelia Helena

**Anmeldung / Infos für den****PC-Navigo Kurs**

direkt an: Urs Saurenmann, Relais Nautique, Bateau RIA, FR-68210 Wolfersdorf, T +33-6-42-12-18-26. Bitte Anfragen immer an: ria@surli.ch

**Dieselmotorenkurs 1****Beschreibung**

Die folgenden Themen werden behandelt:

- Aufbau und Funktion des Motors
- Kühlsysteme: Einkreis-, Zweikreis- und Kielkühlung, Impellerwechsel, Temperaturüberwachung
- Ölkreislauf: Öl- und Ölfilterwechsel, Ölqualitäten, Öldrucküberwachung
- Brennstoffsystem: Nieder- und Hochdrucksystem, Entlüften
- Allgemein: Verschleiss- und Korrosionsschutz, Neuheiten, Literatur

**Vorkenntnisse**

Keine

**Dauer**

1 Tag (9.15–12.30, 14.00–17.30)

**Treffpunkt**

Ab 8:45 Uhr, MT Marine Technik AG, Bächaustrasse 69, 8806 Bäch. Kursbeginn 9:15 Uhr. [www.bootsmotoren.ch](http://www.bootsmotoren.ch)

**Leitung**

Heinz Dirnberger, MT Marine Technik AG, 044 784 77 42, [info@bootsmotoren.ch](mailto:info@bootsmotoren.ch)

**Dieselmotorenkurs 2****Beschreibung**

Die folgenden Themen werden behandelt:

- Bessere Energieausnutzung, richtige Motorisierung und Marschfahrt
- Einflüsse auf die Motorlebensdauer und Optimierung
- Thermostate, Boiler, Heizungen, Zusatzpumpen
- Dieselfilter, Brennstoff, Brennstoffzusätze
- Motor-Störungssuche mit Störungstabellen
- Batterietypen, Batterieladung ab Landstrom oder ab Alternator
- Trenndioden, Laderelais, Ladeverteiler
- Elektrischeschema des Motors, Wasser- und Ölalarm

**Vorkenntnisse**

Besuchter Dieselmotorenkurs 1

**Dauer**

1 Tag (9:15–12:30, 14:00–17:30)

**Treffpunkt**

Ab 8:45 Uhr, MT Marine Technik AG, Bächaustrasse 69, 8806 Bäch. Kursbeginn 9:15 Uhr. [www.bootsmotoren.ch](http://www.bootsmotoren.ch)

**Leitung**

Heinz Dirnberger, MT Marine Technik AG, 044 784 77 42, [info@bootsmotoren.ch](mailto:info@bootsmotoren.ch)

**Dieselmotorenkurs 3 (Praxiskurs)****Beschreibung**

Heute arbeiten wir! In der Praxis wird an drei Motoren und am Elektrik-Tisch geschraubt und gemessen, selbstverständlich unter Anleitung und wo notwendig mit Unterstützung. Die Themen sind:

- Wartung: Service, kleine Reparaturen, Ventile einstellen usw.
- Messungen und Kontrollen im Elektriksystem
- NOT-Start, -Lauf, -Stop
- Motorüberwachung trotz Elektrikausfall

**Vorkenntnisse**

Besuchte Dieselmotorenkurse 1 und 2

**Dauer**

1 Tag (9:15–12:30, 14:00–17:30)

**Treffpunkt**

Ab 8:45 Uhr, MT Marine Technik AG, Bächaustrasse 69, 8806 Bäch. Kursbeginn 9:15 Uhr. [www.bootsmotoren.ch](http://www.bootsmotoren.ch)

**Leitung**

Heinz Dirnberger, MT Marine Technik AG, 044 784 77 42, [info@bootsmotoren.ch](mailto:info@bootsmotoren.ch)

**Frauenfahrtraining****Beschreibung**

Fahrtraining von Frauen für Frauen auf einem 11-m-Schiff mit Starrwelle in Lutzelbourg. Maximal sechs Teilnehmerinnen. Leitung durch eine ausgebildete Bootsfahrlehrerin (bilingue deutsch / französisch).

**Vorkenntnisse**

Erste Erfahrung im Führen von Schiffen von Vorteil.

**Dauer**

2 ½ Tage, Freitagnachmittag bis Sonntag

**Treffpunkt**

Freitag 13.00 Uhr auf der Basis von Locaboat, 7 Rue de la Zorn, F-57820 Lutzelbourg. Detail-Programm auf [www.ssk-cse.ch](http://www.ssk-cse.ch) unter SSK-Kurse «Fahrtraining von Frauen für Frauen».

**Leitung**

Susi Stierlin, 079 451 00 24, [info@susis.ch](mailto:info@susis.ch)

**Schleusen-/Manövrierkurs****Beschreibung**

Das Befahren von Schleusen mit den notwendigen Manövern und dem bestmöglichen Belegen wird zuerst in der Theorie erklärt und anschliessend auf den Mietbooten mit erfahrenen Instruktoressen praktisch geübt. Übernachtungen auf dem Schiff in Doppelkabine.

**Vorkenntnisse**

Erste Erfahrungen im Führen von Schiffen ist von Vorteil.

**Dauer**

2 ½ Tage; Freitagabend bis Sonntagabend

**Treffpunkt**

Freitag, 17 Uhr, Basis Le Boat in Saint-Jean-de-Losne / Frankreich. Die Liste der TeilnehmerInnen wird rechtzeitig vorgängig verschickt, damit Fahrgemeinschaften gebildet werden können.

**Leitung**

Urs Näf, Kapitän der Schweizerischen Bodenseeflotte, T 071 463 78 09, [ursnaef57@bluewin.ch](mailto:ursnaef57@bluewin.ch)



**RB Yachting**  
Güterstrasse 74  
CH - 4133 Pratteln  
Tel. +41(0)61 821 60 10  
Fax: +41 (0) 61 821 60 13  
www.rbyachting.com | info@rbyachting.com

## RB-Yachting aktuell

# Wir bringen neue Farbe an Ihr Boot

Unsere neue einzigartige Spritzkabine –  
16 x 6 x 6 Meter –  
ermöglicht Lackierungen von höchster Qualität



## Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich überzeugen.

Winterlager | Kran 48 t | Hafensplätze | Internationale Transporte  
Verkauf Neuboote und Occasionen | Schiffservice- und Reparaturen aller Art

## Offizielle Vertretungen:

Aifo Iveco | Volvo Penta | Suzuki | VW | Marex | Vetus Deutz | Joda | Fairline | Smelne | Kabola Zentralheizungen

## Werden Sie jetzt SSK-CSE-Mitglied

### Beitrittsformular

- Ich möchte SSK-CSE-Einzelmitglied werden (Einzelmitglied pro Jahr CHF 120.–)  
 Wir möchten SSK-CSE-Paarmitglied werden (Paarmitglieder pro Jahr CHF 150.–)

Abonnement Schleusenschiffer ist in den Mitgliederbeiträgen inbegriffen.

Frau  Herr

Name\*

Vorname\*

Geburtsdatum

nur interner Gebrauch

Mobiltelefon

E-Mail\*

Korrespondenzadresse

Adresse\*

Adresszusatz

PLZ\*

Ort\*

Land

Korrespondenzadresse

\*=Pflichtfelder

Tel. Festnetz

Webseite

Schiffsname

Heimathafen

**Die gemachten Angaben werden auszugsweise auf der Mitgliederliste publiziert. Die Mitgliederliste wird nur den Klubmitgliedern zugänglich gemacht.**

#### Regiozuteilung

Mitglieder sind einer Regio zugeteilt. Im Normalfall ist das die Regio, in welcher ihr Wohnort liegt. Abweichende Zuordnungen können gewünscht werden.

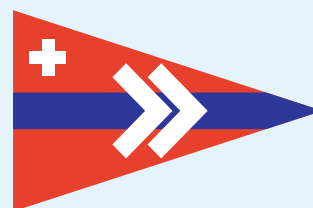
Gewünschte Regiozuteilung

#### Klubstander

Mitglieder erhalten einen Klubstander.

Gewünschte Grösse

- 63x33 cm  45x22 cm



Postadresse SSK-CSE, Andrej Jäger, Chiemattweg 10, 5316 Leuggern

Mail kassier@ssk-cse.ch oder T 056 245 06 59

## SSK-CSE-Organe

### Klub-Vorstand



**Präsident**  
Res Diem  
Trottenstrasse 8,  
8542 Wiesendangen  
T 052 337 22 14  
res.diem@ssk-cse.ch



**Vizepräsident  
Sekretariat**  
Roland Häne  
Bahnhofstrasse 13  
9402 Mörschwil  
T 071 278 45 24  
roland.haene@ssk-cse.ch



**Kassier**  
Andrej Jäger  
Chilemattweg 10  
5316 Leuggern  
T 056 245 06 59  
kassier@ssk-cse.ch



**Redaktorin**  
Monika Martiny  
Route du Lac 404  
1787 Mur (Vully) VD  
T 031 925 25 74  
M 079 622 54 89  
monika.martiny@ssk-cse.ch



**Beisitzer**  
Tony Schlaeppli  
Hasenweg 7  
4410 Liestal  
M 079 656 78 08  
tony.schlaeppli@ssk-cse.ch

### Redaktionsschluss Erscheinung

|       |              |               |
|-------|--------------|---------------|
| Nr. 1 | 31. Dezember | Ende Januar   |
| Nr. 2 | 15. März     | Mitte April   |
| Nr. 3 | 31. Mai      | Ende Juni     |
| Nr. 4 | 15. Oktober  | Ende November |

### Regionen

**Bern** Stephan Steiner  
Ramuzstrasse 9, 3027 Bern  
T 031 352 79 29, stephan.steiner@ssk-cse.ch

**Bern** Erika Prothmann  
Oberdorfstrasse 17, 4536 Attiswil  
T 032 637 33 67, erika.prothmann@ssk-cse.ch

**Bern** Werner Bauer  
Schärgummenstrasse 16, 3044 Innerberg  
T 031 829 49 00, werner.bauer@ssk-cse.ch

**Dreyländeregg** Albert Singer  
Liebrütstrasse 41, 4303 Kaiseraugst  
T 061 811 34 82, albert.singer@ssk-cse.ch

**Dreyländeregg** Peter Wentz  
Gempenstrasse 5b, 4143 Dornach  
T 061 701 80 93, peter.wentz@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Arthur Bölsterli  
Gachnangerstrasse 8, 8546 Islikon  
M 076 366 54 17, arthur.boelsterli@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Lionella Kaiser  
Höchster Strasse 4, 9016 St.Gallen  
T 071 288 49 79, lionella.kaiser@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Migg Bollhalder  
Meisenweg 20, 9500 Wil  
M 079 407 22 33, migg.bollhalder@ssk-cse.ch

**Zürich** Res Diem  
Trottenstrasse 8, 8542 Wiesendangen  
T 052 337 22 14, res.diem@ssk-cse.ch

**Zürich** Bea Zurbuchen  
Untere Bahnhofstrasse 11, 8340 Hinwil  
bea.zurbuchen@ssk-cse.ch

**Zürich** Jürg Allenspach  
Wurzerstrasse 5a, 8421 Dättlikon  
juerg.allenspach@ssk-cse.ch

### Inserate

| Grösse         |              | CHF   | EUR   |
|----------------|--------------|-------|-------|
| 1/1 Seite      | 182 × 264 mm | 375.— | 300.— |
| 1/2 Seite quer | 182 × 130 mm | 262.— | 210.— |
| 1/2 Seite hoch | 89 × 264 mm  | 262.— | 210.— |
| 1/3 Seite quer | 182 × 85 mm  | 198.— | 160.— |
| 1/3 Seite hoch | 53 × 264 mm  | 198.— | 160.— |
| 1/4 Seite quer | 182 × 63 mm  | 172.— | 140.— |
| 1/4 Seite hoch | 89 × 130 mm  | 172.— | 140.— |
| 1/8 Seite quer | 89 × 63 mm   | 127.— | 100.— |

| Rabatte                       |     |
|-------------------------------|-----|
| 2maliges Erscheinen           | 5%  |
| 4maliges Erscheinen           | 10% |
| SSK-CSE-Mitglieder zusätzlich | 15% |

**Inserateverantwortlicher**  
Norbert Marquart  
Golfpanorama 10, 8564 Lipperswil  
M 079 861 87 38, norbert.marquart@ssk-cse.ch

### Abonnementspreis

- 4 Ausgaben inkl. Porto Schweiz pro Jahr CHF 38.–
- 4 Ausgaben inkl. Porto Ausland pro Jahr CHF 48.–



### Die genialen Griechen

Irgendwie sind mir die Griechen sympathisch. Ihre Vorfahren waren nicht nur Pioniere der Schifffahrt, von ihren alten Philosophen haben wir auch die Genügsamkeit und Zufriedenheit gelernt. Denken wir nur an Diogenes in seinem Fass. Was brauchte der schon zum Leben?

Allerdings muss ich gestehen, dass mir die Griechen vor allem deshalb sympathisch sind, weil sie seit jeher Schiffe haben. Die gehören in einem vom Meer umgebenen Land halt einfach dazu und keiner denkt sich etwas dabei.

Allerdings sind mir plötzlich die Augen aufgegangen, seit in der Presse bei jeder Gelegenheit erklärt wird, wie pleite die Griechen doch seien. Kein Geld in der Tasche, den Buckel voller Schulden – und doch haben sie Schiffe zuhauf. Eigentlich komme ich mir selbst schon vor wie ein halber Grieche – fehlt nur noch das Schiff. Gehöre ich darum zu den Eunuchen oder kommt mir da etwas durcheinander?

Jedenfalls scheint es mir höchste Zeit für eine Pilgerreise nach Athen oder so, auf dem Wasserweg natürlich. Das ist mal etwas anderes als der ewige Jakobsweg auf dem Land. Ob es wohl Klubmitglieder gäbe, die mich begleiten würden? Wenn wir uns in Griechenland aufmerksam genug umschauen würden, kämen wir den gewieften Kerlen sicher auf die Schliche, wie sie es trotz ihrer erbärmlichen wirtschaftlichen Situation schaffen, zu Schiffen zu kommen, und das wäre die Reise doch wert!

Res Diem



Port de Plaisance 21170 SAINT JEAN DE LOSNE  
Port Royal 21130 AUXONNE  
Telefon : +33 380 392 300  
Email : h2o@h2ofrance.com  
Webseite : www.h2o-boot.de



BATEAUX A VENDRE

PORTS DE PLAISANCE

ENTRETIEN ET REPARATION

MAGASIN ACCASTILLAGE

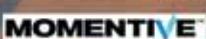
Wir von H2O sind seit unserer Gründung (1987) unerlässlich darum bemüht uns und den Service für unsere Kunden zu verbessern. 25 qualifizierte und motivierte Bootsspezialisten arbeiten in Hafen und Werkstatt um die etwa 400 Boote die uns anvertraut sind zu pflegen und zu reparieren. Unser erfahrenes Maklerteam kümmert sich erfolgreich um Kauf und Verkauf von neuen und gebrauchten Booten. Wir sind die richtige Adresse für Sie. Unser Bootszubehörladen ist wohlbekannt für seine grosse Auswahl. Wir freuen uns besonders darüber, dass viele unserer Kunden uns seit Jahrzehnten treu sind.

Um ein neues oder gebrauchtes Boot zu kaufen wenden Sie sich an H2O. Besuchen Sie unser vielseitiges grosses Angebot.  
Sie wollen ein Boot verkaufen? Wir haben eine Liste von 4000 potenziellen Käufern in Frankreich und weltweit.

**CONSEIL EXPERIENCE QUALITE ASSISTANCE**

Für weitere Informationen : [www.h2o-boot.de](http://www.h2o-boot.de). Haben Sie eine Frage ? Kontaktieren Sie uns unter +33 380 392 300 und [h2o@h2ofrance.com](mailto:h2o@h2ofrance.com)

- *Coelan und Epifanes Bootslacke*
- *VC-17 Antifouling, Pinsel, Roller*
- *West System Epoxydharze*
- *Polyesterharze, Gelcoats,*
- *alles was Sie für Ihr Boot brauchen*



**suter-kunststoffe ag**  
**swiss-composite.ch**

CH-3312 Fraubrunnen 031 763 60 60 Fax 031 763 60 61  
[www.swiss-composite.ch](http://www.swiss-composite.ch) [info@swiss-composite.ch](mailto:info@swiss-composite.ch)